

Simon Eßinger

simon.essinger@gmx.de

BWL – International Business; Jahrgang 2015

ITESM Campus Guadalajara

Erfahrungsbericht Auslandssemester Januar – Mai 2017



Tecnológico de Monterrey

Inhalt:

1. Vorbereitung
2. Wohnsituation
3. Universität und belegte Kurse
4. Leben in Mexiko
5. Reisen in Mexiko
6. Fazit
7. Fotos

Vorbereitung

Da ich bereits 2015 in Mexiko war, sowie in 2011 ein mexikanischer Junge in meiner Familie gewohnt hat, war für mich von Anfang an klar, dass ich mein Auslandssemester gerne in Mexiko verbringen würde. Als ich dann auch noch gesehen habe, dass das Tecnológico de Monterrey (kurz: Tec) in Guadalajara eine Partnerhochschule ist, habe ich nicht länger gezögert, da auch der Mexikaner, der vor 6 Jahren bei uns wohnte in dieser Stadt wohnt. Da die Uni zudem noch einen sehr guten Ruf hat und die Erfahrungsberichte der letzten Jahre durchweg positiv waren, war ich guten Gewissens, dort die für mich beste Kombination aus Studieren, Leben und Erleben zu erhalten.

Die Vorbereitung erfolgt zusammen mit Frau Sauer und dem DHBW Auslandsamt. Dieses bewirbt die Studenten in Mexiko. Dafür müssen die wichtigsten Daten und Dateien ans Auslandsamt gesendet werden. Nach Zusage des Tec, welche nach dem Zusenden von Dokumenten wie Reisepass und Englisch-Zertifikat innerhalb weniger Wochen ankommt, kann mit dem Erstellen des Learning Agreements begonnen werden, welches in Absprache mit Frau Sauer bearbeitet wurde. Seitens der Universität muss noch ein Spanisch Test abgelegt werden, welcher aus einem Online Examen, sowie einem Interview bei Skype besteht. Dieser Test ist für IB Studenten von großer Relevanz, da der Personalwesen Kurs meistens nur auf Spanisch angeboten wird. Nur durch gutes Abschneiden in diesem Test, kann man Kurse auf Spanisch belegen. Daher werden nur Studenten mit guten Spanischkenntnissen für das Tec seitens der DHBW zugelassen.

Man bekommt im Laufe der Vorbereitung eine Infomail zur Auslandskrankenversicherung, da die Universität sehr hohe Ansprüche an den Versicherungsumfang stellt. Ich hatte bereits eine über meine Firma abgeschlossen, da diese aber nicht die Anforderungen des Tec erfüllt, musste auch die mexikanische Versicherung abgeschlossen werden. Diese kostet ca. 400 Euro (je nach Wechselkurs), ist jedoch die einzige Ausgabe für die Universität während des Semesters (Mexikaner zahlen bis zu 5000 Euro Studiengebühren pro Semester). Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass die Versicherung sehr gute Leistungen im Verletzungsfall anbietet. Nach meiner Knieverletzung wurden alle Behandlungskosten, sowie eine Schiene von der Versicherung übernommen, sodass auf mich keine weiteren Kosten zugekommen sind.

Wohnsituation

Zusammen mit einer Studienkollegin machte ich mich bereits vor der Ankunft auf Wohnungssuche. Die erste Frage die sich hierbei stellt lautet: In der Nähe zur Uni oder mehr im Zentrum?

Da die Universität sehr weit außerhalb des Zentrums von Guadalajara liegt, muss man sich entscheiden, wohin man zieht. Da wir jeden Tag ans Tec müssen, es uns jedoch offen steht ins Zentrum zu fahren, haben wir uns entschieden eine Wohnung in der Nähe der Universität zu suchen. Hierbei konnten uns Kollegen aus dem Vorgängerjahrgang helfen und wir bekamen eine Kontaktperson in Guadalajara vermittelt, welche uns ihr Haus angeboten hat. Nach Besuch meines Freundes aus Mexiko war klar, dass wir dieses Haus gerne mieten möchten. Um das Tec herum gibt es viele sogenannte „cotos“, was bewachte und eingezäunte Wohngebiete sind. Aufgrund der Nähe zur Uni wohnen sehr viele Internationals in Häusern in diesen Cotos. Von unserem Haus aus war die Uni in 10-15 Minuten zu Fuß erreichbar, was meiner Meinung nach einen großen Vorteil im Vergleich zum einstündigen Busweg aus dem Zentrum darstellt. Da die Busse zudem noch keine geregelten Fahrzeiten haben, ist dies ein Komfort, den wir sehr genossen haben. Das Tec bietet zudem noch eigene Wohnheime an, welche jedoch sehr teuer sind. Da zudem sehr strikte Regeln gelten, sind diese Wohnheime meiner Meinung nach nicht zu empfehlen.

Sehr viele Internationals haben sich auch Wohnungen gesucht, die näher am Zentrum liegen, da sie hier näher an der Party und am Leben in Mexiko sind. Tatsächlich erlebt man durch die verschiedenen Wohnorte ein anderes Mexiko, den Komfort und die Sicherheit in der Nähe der Uni zu wohnen sehe ich jedoch als großen Vorteil.

Universität und belegte Kurse

Die Universitätsanlage ist ein absoluter Traum! Als ich am ersten Tag den Campus betreten habe, war ich überwältigt von der Modernität, Sauberkeit und Größe des Tec. Da man als DHBWler in Deutschland keinen Campus hat, ist das Erlebnis sicher noch einmal beeindruckender als es sowieso schon ist. Der Campus bietet alles, was das Herz begehrt, weshalb ich meine Zeit unter der Woche nahezu komplett am Campus verbrachte, obwohl ich teilweise keinen oder nur einen Kurs hatte.

In der Mitte des Campus gibt es einen großen Platz (Ciberplaza), an dem sich diverse Essensstände, sowie 2 Cafés (u.a. Starbucks) befinden. Zudem gibt es riesige Sportanlagen, eine schöne Bibliothek, sowie diverse andere Läden (BookStore, AppleStore, etc.). Das Freizeitangebot an der Uni ist zudem sehr beeindruckend. Ob Teamsport, Kochen, Musik, Tanzen, Fitnesskurse oder das kostenfreie Fitnessstudio – es gibt für jeden genügend Aktivitäten, die so zahlreich sind, dass man gar nicht alle nutzen kann.

Der akademische Teil der Uni besteht aus Kursen, Hausaufgaben, anderen Abgaben, sowie Gruppenpräsentationen und –projekten. Da man auch 3 Klausuren pro Semester schreibt, ist es nicht so schlimm, wenn man in einer der Klausuren ein weniger gutes Ergebnis erzielt. Der Arbeitsaufwand in den Gruppenarbeiten hängt sehr stark vom Team ab, ist aber am Ende in allen Kursen machbar. Die Stimmung in den Kursen ist meist recht gut und das Verhältnis zu den Lehrern ist meist sehr freundschaftlich.

Lediglich bei den sogenannten „Faltas“ muss man oft aufpassen. Faltas sind Fehlstunden, die man in jedem Kurs hat. Man hat insgesamt 3 Fehlwochen (3 Faltas, wenn der Kurs einmal pro Woche ist, 6 Faltas bei Zweimal, etc.), die Verwendung ist jedem offengestellt. Wenn man nicht da ist oder zu spät kommt bekommt man eine Falta, egal ob man krank, verletzt oder auf Reisen ist. Manche Lehrer sind beim zu spät Kommen entspannt, andere sehen das sehr streng. Mit den Faltas muss man auf jeden Fall aufpassen, da man den Kurs mit zu vielen Faltas nicht besteht.

Ich hatte in Guadalajara 6 Kurse belegt:

- a) Comportamiento organizacional y desarrollo del talento humano
Mein einziger Kurs auf Spanisch. Fokus liegt auf dem Verhalten von Individuen in Gruppen, Organisationen, Firmen, etc. Sehr interessant, Kurs basiert auf einem Buch, aus dem die Gruppen immer verschiedene Kapitel vorgestellt haben. Examen im Multiple Choice Format und der Lehrer war Mexikaner. Man lernt viel über die verschiedenen Arten von Menschen, sowie deren Charakterzüge
- b) Economics for International Business
Behandelte internationalen Handel. Theorien, Modelle, Dumping, Handelsabkommen, etc. Lehrerin aus Estland, die sehr europäisch unterrichtet hat und auch die Examen mit offenen Fragen gestellt hat, was für Mexiko sehr ungewöhnlich ist. Mit Abstand der anspruchsvollste Kurs, den Ich belegt hatte.
- c) Project Evaluation and Financing
Finance Kurs bei einem Lehrer aus Nigeria. Viel drehte sich um die Kapitalwertmethode, jedoch auch andere Methoden zur finanziellen Bewertung von Projekten wurde angesprochen. Im Abschlussprojekt musste ein Projekt einer realen Firma beschrieben und bewertet werden. Anspruchsvoller aber lehrreicher Kurs.
- d) Doing Business in Mexico
Ein Kurs nur mit internationalen Studenten. Daher war die Stimmung recht locker, der Kurs aber trotzdem sehr hilfreich im Hinblick auf Kultur, Leben und Arbeiten in Mexiko. Als Teil

des Kurses haben wir unter anderem auch die Corona Brauerei und eine Recycling Anlage besucht. Der Kurs wurde von 2 Mexikanern unterrichtet.

e) Project and Process Strategic Management

Mit Abstand der schwächste Kurs, den ich belegt hatte. Thema war Prozessmanagement und –Optimierung, sowie Projektmanagement (Stationen, Aufgaben, etc.). Der Stoff an sich hätte sicherlich interessant sein können, die Lehrerin war jedoch nicht in der Lage, das herüberzubringen. Die Präsentationen waren nicht sehr hochwertig, der Stoff sehr durcheinander und am Ende mussten wir Pappschachteln basteln. Erschwerend kommt hinzu, dass der Kurs freitagabends unterrichtet wurde. Wird nach meiner Information in den nächsten Semestern nicht mehr angeboten

Leben in Mexiko

Zu Leben und Reisen muss man zuallererst sagen, dass in Mexiko alles sehr günstig ist, wenn man es mit Europa vergleicht. Für unter 10€ kann man sehr gut essen gehen, Streetfood ist auch sehr zu empfehlen und kann schon ab 1,50-3€ gekauft werden. Auch die Preise in Supermärkten sind nicht mit den deutschen Preisen zu vergleichen.

Um das „richtige“ Mexiko kennenzulernen, ist es von Vorteil, sich mit Mexikanern in Kontakt zu begeben und sich von diesen das Leben zeigen zu lassen. Es gibt auch ein Buddy-Programm, bei dem man sich anmelden kann. Da ich bereits Familie vor Ort hatte, kam das für mich allerdings nicht infrage. Kontakt zu einer mexikanischen Familie ist sehr zu empfehlen, da man eine ganz andere Art von Familienleben kennen lernt. Mexikaner an sich sind sehr freundliche und herzliche Menschen, die einem gerne ihr Land und ihre Kultur näherbringen, wenn man sie darum bittet. Da das Tec ein sehr verzerrtes Bild von Mexiko abbildet (das Mexiko der Reichen), bietet es sich an, auch andere Gegenden der Stadt zu besuchen, um Mexiko als Ganzes kennenzulernen. Um in der Stadt zurechtzukommen ist es von Vorteil, der spanischen Sprache mächtig zu sein, da nicht alle Menschen dort Englisch sprechen. Am Tec hingegen kommt man auch mit Englisch sehr gut zurecht.

Da das Thema Sicherheit in Mexiko für viele auch nicht unwichtig ist, möchte ich auch dazu kurz etwas sagen. Während meiner Zeit dort habe ich mich kein einziges Mal unsicher gefühlt. Es gibt Gegenden, die man nachts und alleine besser meiden sollte, wenn man das jedoch beachtet besteht meiner Meinung nach keine große Gefahr. Es ist immer wichtig, aufzupassen, achtsam zu sein und nachzudenken, bevor man irgendetwas macht oder irgendwo hinget. In den Cotos und in der Nähe des Tec muss man sich um die Sicherheit keine Gedanken machen (bewachte Häuser etc.). Vor allem im Urlaub und in Städten mit vielen Menschen muss auf Handy, Portemonnaie, Schlüssel oder

Ähnliches aufgepasst werden, da hier eine erhöhte Gefahr besteht, einem Taschendiebstahl zum Opfer zu fallen.

Reisen in Mexiko

Die Reisen werden vor Ort ganz spontan gebucht. Neben privat organisierten Reisen gibt es viele Organisationen, die Trips zu verschiedenen Zielen anbieten. Allen voran werden 3 Trips vom *International Programs Office* der Uni angeboten. Da diese ohne Gewinnabsicht organisiert werden sind diese sehr zu empfehlen. Außerdem liegt der Fokus hier auf dem Kennenlernen des Landes und nicht unbedingt ausschließlich dem Party machen. Dies ist die Paradedisziplin von *Conexión* und *Intégrate*, zwei Organisationen, die Trips veranstalten, bei denen die Party im Mittelpunkt steht. Des Weiteren gibt es noch *YoSoyGDL*, mit denen ich auch einmal unterwegs war. Der Vorteil an diesen Reisen ist, dass man sich um nichts kümmern muss, der Nachteil, dass man Programm hat, das nicht so flexibel ist. Die Organisationen kennen jedoch mit der Erfahrung durch vorhergegangene Trips die Wünsche der internationalen Studenten mittlerweile sehr gut, wodurch man sich keine Gedanken machen muss, langweiliges Programm erwarten zu müssen. Erfahrungsgemäß sind die Touren, die vom Tec organisiert werden nicht sehr gut besucht, was den Vorteil einer familiären Atmosphäre hat. Nachteil ist jedoch, dass man kaum neue Leute kennen lernt, da bei den anderen Organisationen oftmals auch mexikanische Studenten mitreisen.

Die Reiseziele in Mexiko sind sehr vielfältig, sodass wirklich für jeden etwas dabei ist. Stadt, Strand, Berge oder Seen, es gibt in Mexiko alles. Und wem das nicht reicht, der kann in 3 Stunden Flugzeit in die USA gehen. Eine Empfehlung meinerseits ist „La Huasteca“, egal ob mit *Conexión*, *Intégrate* oder dem Tec. Das war der Trip, der mir am meisten Spaß gemacht hat und bei dem ich am meisten überwältigt war. Zudem ist der Puerto Vallarta Ausflug des Tec am Anfang des Semesters zu empfehlen, da auf diesen die meisten internationalen Studenten mitgehen und man so die Chance hat, alle kennenzulernen.

Fazit

Die Entscheidung nach Mexiko zu gehen habe ich keine Sekunde bereut. Das Land, die Leute und die Kultur sind sehr vielfältig und gastfreundlich. Obwohl ich schon vor dem Semester 6 Wochen in

Mexiko verbracht habe, habe ich sehr viel Neues gelernt und kann es jedem nur empfehlen, das Land zu besuchen. Auch die Universität ist absolut zu empfehlen, auch wenn der Arbeitsaufwand ein wenig höher ist als in Deutschland. Ich habe das Land Mexiko durch meine Zeit dort noch mehr schätzen gelernt, als ich es nach meinem ersten Aufenthalt bereits getan habe.

Fotos



TEC Campus



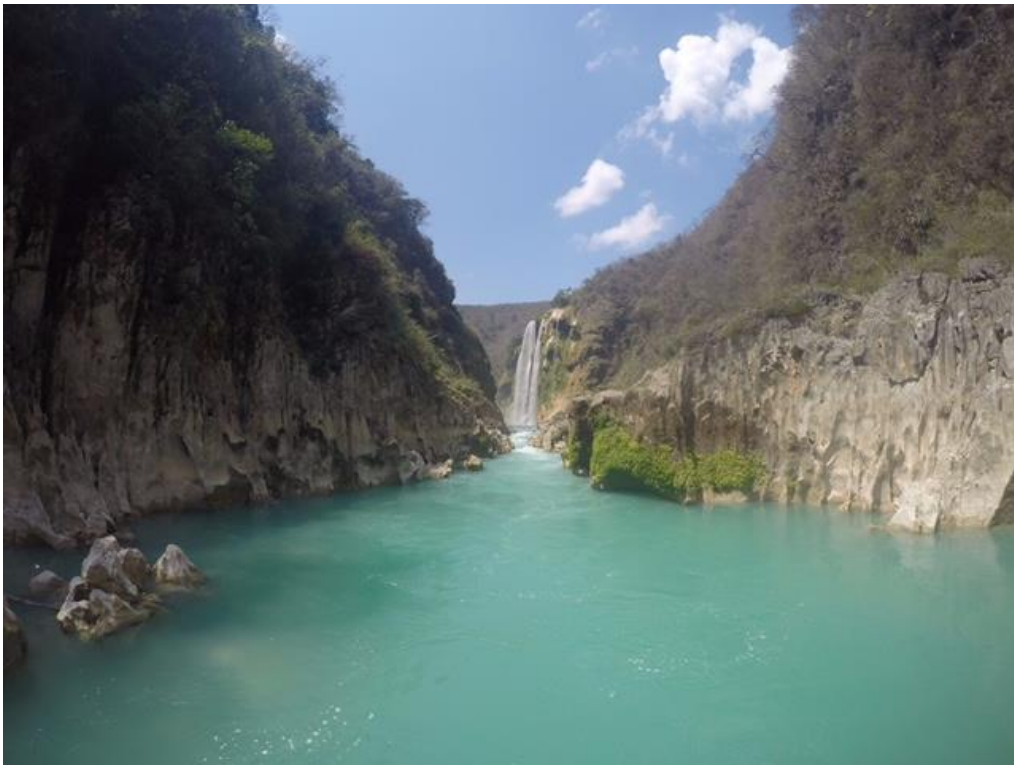
Guanajuato – eine der schönsten Städte in Mexiko



Laguna de Chapala - 1 Std Fahrt von GDL



Sayulita - Surferdorf am Pazifik (4 Std. Fahrt von GDL)



Cascada de Tamul - La Huasteca Potosina